

LESERBRIEF

Zur Debatte über den Windpark in Neudorf äußert sich die stellvertretende Vorsitzende der Bürgerinitiative Gegenwind in Flörsbachtal, Maritha Rämisch. Wir weisen darauf hin, dass Leserbriefe nicht die Meinung der GNZ-Redaktion widerspiegeln. Kürzungen behalten wir uns vor.

Wortreich abgelenkt

In der jüngsten Kreistags Sitzung stellte die FDP einen Antrag auf Rückabwicklung des Windparks Neudorf Wächtersbach wegen Unwirtschaftlichkeit. Dies rief einige Redner auf den Plan, die jedoch nicht auf den eigentlichen Inhalt des FDP-Antrages eingingen, sondern wortreich versuchten, abzulenken von der Tatsache, dass man sich von der Firma ABO Wind mit überhöhten Prognosen hatte über den Tisch ziehen lassen.

Wenn in drei Jahren mit dem Windpark Wächtersbach Neudorf bereits 1,5 Millionen Miese eingefahren wurden und sich ein positives Ergebnis erst in 14 bis 15 Jahren realisieren lässt, bleiben dann fünf bis sechs Jahre bis zum Ablauf der EEG-Subventionen, um die aufgelaufenen Schulden wieder abzubauen. Herrn Zimmermann von der FDP wird von Landrat Stolz Lobbyismus vorgeworfen. Es war einst ein legitimer Bestandteil von Demokratie, wenn Interessengruppen ihre Anliegen zu Gehör brachten. Mittlerweile wird der Begriff gerne im Zusammenhang von Vorteilsnahme gebracht. Im Falle von Herrn Zimmermann jedoch ist es ein klares Votum für die Natur, die durch den Windwahn nicht nur im Main-Kinzig Kreis starke Fürsprecher braucht. Es ist erschreckend, wenn Herr Bousonville (Grüne) behauptet, erneuerbare erzeugten bereits 100 Prozent Leistung. Während ich den Leserbrief schreibe, liegt die Erzeugung der „erneuerbaren“ bei 21 Prozent des aktuellen Verbrauches. Sonne? Fehlanzeige, es ist dunkel! Dafür importieren wir aktuell Atomstrom aus Schweden und Frankreich. Die fehlenden Speicher werden von den Ideologen einfach ausgeblendet. Selbst die EU-Kommission bestätigt, dass eine Abschaltung herkömmlicher Kraftwerke auf längere Sicht nicht möglich ist.

Maritha Rämisch
Flörsbachtal

GNZ 20.2.2018